Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Einwanderungs- und Generalsekretär. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Alan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Heidgarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Nachricht traf vom Hochw. P. Marcellus aus Rochester, Minn., ein. Er überstand die schwierige Operation vor etwas mehr als zwei Wochen in bester Weise, doch muß er immer noch für die meiste Zeit das Bett hüten. Nachdem er die Wirkungen der ersten Operation überstanden hat, muß er sich noch zwei kleineren Operationen unterziehen. Er gedenkt nach seiner Genesung **sofort nach Saskatchewan** rückzukehren.

— Am Feste des hl. Thomas, dem 7. März, gab der Hochwste Abt Severin abends den Studenten und den Mitgliedern des Klosters einen Vortrag über Astronomie, begleitet von ruhenden Lichtbildern. Oder vielmehr, der Vortrag war eher eine Geschichte der Entwicklung der Astronomie und eine Einleitung in diese Wissenschaft. Ein späterer Vortrag wird sich mit der Astronomie selbst beschäftigen.

— Das Hockey team des St. Peters-Kollegiums fängt an, berühmt zu werden; ein Gruppenbild desselben ziert die neunte Seite des Saskatoon Star vom 8. Mai. Es hat sich aber auch in diesem Winter einen in Sportkreisen beneidenswerten Namen geschaffen. Aus neun Spielen, von denen bloß drei auf dem Eisplatze des Kollegiums selbst gespielt wurden, gewannen sie sieben, verloren eines und waren mit ihren Gegnern gleich in einem. Es heißt oft, daß die besten Spieler gewöhnlich auch die besten Studenten seien. Es lohnt sich der Mühe, diesen Punkt im Auge zu behalten.

Naicam. — Eine große Sendung von Kirchengeräten kam an für den Altar und das Sanktuarium der neuen St. Georgs-Kirche. Die Kosten, etwa $250.00, werden aus den Einnahmen bestritten, welche die Frauen des Altarvereins aus dem Basar und einer nachfolgenden Unterhaltung erzielten.

— Hochamt und Aschenweihe am Aschermittwoch wurden dieses Jahr in Naicam gehalten, das erste Mal in der Geschichte Naicams. Der Gottesdienst fand am 6. März ebenfalls in Naicam statt; auch am 13. März wird dort Gottesdienst sein. Am 20. März wird die hl. Messe in St. Martin gefeiert werden, was den Mitgliedern dieser Gemeinde Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Osterpflicht geben wird.

— Die Familie S. H. Sunstrum erhielt durch die Ankunft eines kleinen Mädchens einen willkommenen Zuwachs.

Cudworth. — Am Freitag, dem 4. März, wurde die Andacht zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu in der gewöhnlichen Weise gehalten. Die Kinder und mehrere Erwachsene empfingen die hl. Sakramente. Da zugleich der Namenstag des Hochw. P. Casimir war, wurde ihm von einer Anzahl von Männern und Frauen gratuliert.

— Während der Fastenzeit wird an den Freitagen und Sonntagen der Kreuzweg gebetet und nachher der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet.

— In den letzten paar Wochen waren zahlreiche Personen im Hospitale und die Aerzte, Dr. McDonald und Dr. Genereux, waren sehr beschäftigt. Es wurden in dieser Zeit neun kleinere und zwei größere Operationen vorgenommen.

— Frau Franz Kastelán feierte am 28. Februar ihren 80. Geburtstag. Herr Kastelan wird seinen 80. Geburtstag bald feiern können. Beide sind noch rüstig und gesund. Alle Freunde und Bekannten wünschen dem betagten Paare viel Glück und Segen!

Humboldt. — Herr Michael Pitzel, der seit 1912 ein Metzgergeschäft in Humboldt führte, hat an seine beiden Söhne, Daniel und Gilbert, ausverkauft. Er gedenkt, in Zukunft mehr, als es bisher möglich war, sich seinen Interessen auf der Farm zu widmen.

— Am 1. März verlor die Familie Rudolph Pölzer ein kleines Kind, Irvin, durch den Tod. Am folgenden Tage wurde es begraben. Jetzt haben die Hinterbliebenen einen besonderen Fürsprecher im Himmel.

— Am Samstag beginnt in der St. Augustinus-Kirche die Novene zu Ehren des hl. Benedikt.

— Die jungen Männer werden am nächsten Sonntag gemeinschaftlich zum Tische des Herrn gehen. Am Abend haben sie ihre regelmäßige Versammlung.

— Die C. W. L. hat am Donnerstag, dem 10. März, in ihrer Halle die monatliche Versammlung.

— Die Herren John Schäffer und Theissing, Reeve und Councillor, vertraten Humboldt auf der Versammlung der Munizipalitäten, die kürzlich in Prince Albert stattfand.

Münster. — Herr C. V. Lindberg, der seit 20 Jahren in der St. Peters-Kolonie und seit mehreren Jahren in Münster gewohnt hat, starb am Donnerstag, dem 3. März, ohne vorher längere Zeit krank gewesen zu sein. Er wurde am Sonntag nachmittags begraben. Eine große Anzahl von Freunden und Bekannten, denen Herr Lindberg stets ein guter und friedliebender Nachbar gewesen war, begleitete seine irdischen Ueberreste auf den letzten Ruheplatz.

— Seit einer Woche hat es schon bedeutend getaut. Vom Sonntag bis Dienstag war die höchste Temperatur drei bis sieben Grade über dem Gefrierpunkte. Die niedrigste Temperatur war an den meisten Tagen weit vom Nullpunkt entfernt. Wenn man noch daran zweifeln wollte, daß der Frühling nahe ist, so würde einen die Stubenfliege davon überzeugen. Sie bereits wieder lebhaft wird. Sogar ganz kleine Mücken zeigen sich schon. Das schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, daß noch hie und da ein kalter Tag kommen kann.

Alpenkräuter.

In dieser Woche wird jeder Leser den „Kranken Boten" von Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., erhalten. Wir empfehlen allen aufs angelegentlichste, denselben genau durchzulesen. Für viele mag eine Bekanntschaft mit Dr. Fahrney und seinen Heilmitteln den Grund zur Wiedergewinnung ihrer Gesundheit legen.

Korrespondenz

China, Shantung, Lintsing,
Cath. Mission, 24. Jan. 1927.

Hochwürdiger lieber
Herr Confrater!

Recht herzlichen Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen und Anweisung auf $20.00, wovon ich bereits $5.00 für P. Lullus Hütte abgegeben habe. In dankbarer Liebe schließe ich die lieben Wohltäter täglich in mein hl. Opfer und alle Gebete ein.

Dieser Tage hat ein ungeheurer Schneefall hier eingesetzt, wie ich ihn in China noch nie erlebt habe. Gerade war ich auswärts und mußte 12 Tage auf einer kleinen Missionsstation warten, da jedes Weiterkommen unmöglich war. Das Missionhalten ist zurzeit überaus erschwert, denn kaum ein Mensch wagt sich aus dem Hause. In den Dorfgassen liegt der Schnee fast mannshoch. Gott sei Dank, ist unsere Shantung Provinz vom Krieg und seinen Begleiterscheinungen verschont. Gebe Gott, daß es so bleibe!

Der Jammer der armen hungernden Kinder aus dem Ueberschwemmungsgebiet ist unsagbar. Fast jeden Tag ist meine Türe von neuen Jammergestalten belagert, die trotz Schnee und Kälte hieher kommen, um wenigstens ein kleines Almosen und etwas Essen zu bekommen.

Sie herzlich grüßend, verbleibe ich Ihr stets dankbarer

Fr. Albert Klaus, O. F. M.

Wie er's versteht.

Der Führer bemerkt, auf die ägyptischen Pyramiden weisend: „Ihr Bau hat hunderte von Jahren gedauert."

„Dann war es wohl ein Regierungsauftrag?" bemerkt der reiche Bauunternehmer.

Korrespondenzen

The Catholic Orphanage,
Prince Albert, Sask., 6. März, 1927.

Hochwürdiger Herr Pater!

Wollen Sie so freundlich sein und den Lesern des St. Peters Boten mitteilen, daß unsere Novene zu Ehren des hl. Joseph vom 11. bis 19. März gehalten wird. Jeden Tag ist hl. Messe und des Abends Rosenkranz mit sakramentalem Segen zum Besten unserer Wohltäter.

Während der letzten Woche brachte die Versammlung der ländlichen Munizipalitäten viel Volk nach Prince Albert. Die Zahl der Delegaten stieg fast bis auf 800. Die Delegaten der Hoodoo Munizipalität haben mich mit einem angenehmen Besuche beehrt. Ebenso sprach ein Herr von Holdfast vor. Diese Woche nun wird wohl wieder viel Volk hierherbringen bei Gelegenheit des Carnival mit dem Dog Derby.

Unser Hochwster Herr Bischof wird Ende der Woche von seiner Reise nach dem Osten erwartet. Er wird aber schon in der folgenden Woche wieder in Regina sein, um an dem französischen Katholikentag teilzunehmen.

Mit herzlichem Gruß Ihr dankbarer

W. Brück, O. M. I.

Leipzig, Sask.,
den 28. Febr. 1927.

Mit größter Spannung hatte man unserm Bazaar, der am 27. und 28. Februar stattfinden sollte, entgegengesehen. Punkt 2 Uhr nachmittags wurde der Bazaar vor einem gut besetzten Haus eröffnet. Die Frauen und Mädchen der Gemeinde hatten eine reiche Auswahl feiner Handarbeiten ausgestellt, die ihnen alle Ehre machte. Auch für sonstige Unterhaltung war gut gesorgt. Um 5 Uhr war das Abendessen bereit. Für 7½ Uhr war ein musikalisches Konzert angesagt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Leipziger Orchester, das sich in der ganzen Gegend eines ausgezeichneten Rufes erfreut, gab seine besten Stücke zum besten. Ein von den Schwestern eingeübter Mädchenchor sang einige Lieder, die großen Beifall ernteten. Dazu kamen noch einige Klavierstücke, gespielt von den Musikschülerinnen unserer Schwestern. Der Glanzpunkt der Abendunterhaltung war jedoch ohne Zweifel die herrliche Ansprache des Hochw. P. Kierdorf, O. M. I. Er beglückwünschte Leipzig zu den materiellen Fortschritten, und daß dabei die geistigen Fortschritte nicht übersehen würden, dafür garantiere ihm die Gegenwart der Ordensschwestern in unserer Schule. Doppelt glücklich seien wir, deutsche Schwestern zu haben, die auch die Muttersprache bei unsern Kindern zu Ehren bringen würden. P. Kierdorf sprach dann des längern über die Wirksamkeit des Volksvereins in der Einwanderung und gab uns eine Reihe praktischer Winke, wie auch wir hierin mitarbeiten sollten, zum Segen der Einwanderer und zur Hebung und Stärkung unserer Gemeinde. Dem Redner noch einmal unsern besten Dank. Die Zeit war schon weit vorgerückt, als die Menge hochbefriedigt sich auf den Heimweg begab, mit dem Vorsatz den folgenden Abend um keinen Preis zu versehlen.

Rev. P. Bieler, O. M. I.

Der Hochw. P. Matthias erhielt aus seiner Heimat in Bayern folgende Zuschrift:

Allmannshofen, Bayern,
den 1. Februar, 1927.

Beerdigung des
Alumnus Joseph Zimmermann.

Statt festlichem Empfange eines neugeweihten Priesters fährt ein Totenwagen die Dorfstraße entlang und bringt die irdische Hülle des in Dillingen im Blütenalter von 25 Jahren verschiedenen Priesteramtskandidaten Joseph Zimmermann in seine Heimat Allmannshofen. Am 28. Januar traf hier plötzlich die traurige Nachricht ein, daß der Alumnus Zimmermann in Dillingen gestorben sei, und am folgenden Tage brachte der Leichenwagen dessen sterbliche Ueberreste in die elterliche Heimat. Still, mit aufrichtigem Wehe, folgten viele dem schmerzgebeugten Vater mit seiner Familie zum elterlichen Hause, das noch einmal den Stolz und die Hoffnung der Familie aufnehmen soll. So ist es sein letzter Wunsch gewesen, in der Heimat ruhen zu dürfen.

Zu einer großen, mächtigen Kundgebung der Liebe, Wertschätzung und Hochachtung zu dem teuren Dahingeschiedenen gestaltete sich die ganze Leichenfeier am Montag, dem 31. Januar, zu der aus nah und fern Trauergäste herbeigeeilt waren. Von dem Priesterseminar in Dillingen hatten sich eingefunden der Hochw. Regens Hoermann, Rektor der dortigen Hochschule, der Hochw. Professor Biegelmair, Leiter des Knabenseminars, der Geistl. Rat Hornung, die Alumnen seines Kurses und viele befreundete Kollegen der anderen Abteilungen, 40 an der Zahl, endlich eine große Anzahl der Hochw. Geistlichkeit der näheren und ferneren Umgebung, sogar aus Augsburg und Füssen. An dem Leichenzuge beteiligten sich sämtliche Vereine der Gemeinde, die Musikkapelle usw., während die aus Dillingen erschienenen Herren des Priesterseminars die kirchlichen Zeremonien vornahmen. Nach Beendigung des kirchlichen Begräbnisses entwarf Regens Hoermann in der Grabrede ein Lebensbild des Dahingeschiedenen, von der Kindheit im Elternhause, dem Leben im Knabenseminare, dem Studium im Priesterseminare und endlich von den Tagen der Krankheit. Sein Streben und Arbeiten würdigend, konnte er bekennen: **„Er war der Beste unserer Anstalt!"**

Die tiefbetrübten Eltern tröstend, die umstehenden Mitschüler ermahnend, dem Dahingeschiedenen ein der Heiligmäßigkeit seines Lebens entsprechendes und würdiges Andenken zu bewahren, und endlich die ganze Gemeinde darauf hinweisend, welcher Segen aus diesem Grabe entspringen könne, schloß der Prediger mit dem allgemeinen Gebete für den Verstorbenen.

Im Namen der Kurskollegen sprach einer der Alumnen, Herr Georg Schmid, Mitschüler der vierten Theologieklasse, rührende Abschiedsworte und legte als äußeres Zeichen der Treue und des würdigen Gedenkens einen Kranz nieder. Weiter folgten Kranzniederlegungen von der Marianischen Studentenkongregation Dillingen, welche in dem Verstorbenen ihren verdienten Gründer verloren, von der Gemeinde Allmannshofen, dem Krankenhause und seinen Schulkameraden.

Der Hochw. Pfarrer Ziegler von Allmannshofen gedachte nun in Worten der Liebe und Anerkennung seines ehemaligen Schülers. „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben", so klangen zum Schlusse die erhebenden Akkorde eines Grabliedes, gesungen vom Kirchenchore Allmannshofen, über das offene Grab. Den anschließenden Seelengottesdienst zelebrierte der Hochw. Professor Biegelmair, Rektor der Hochschule. Von den Alumnen des Priesterseminars wurde streng liturgisch nach den neuen Choralmelodien das Requiem gesungen, das in seiner Exaktheit weihevoll klang. Nun deckt die kühle Erde und eine reiche Blumenspende das frische Grab, das den Leib eines Priesteramtskandidaten birgt.

Daß die Herzen all seiner Bekannten und Mitstudierenden in seiner Heimat wie in seinem Studienort Dillingen mit seltener Liebe an ihm hingen, das beweist die außerordentlich zahlreiche Teilnahme an seiner Beerdigung. Liebe und Dankbarkeit waren es, die ihn zur Ruhe gebettet, und aus all den Worten, die an seinem Grabe gesprochen wurden, klang immer wieder Liebe und Dankbarkeit. Möge der Verstorbene in heimatlicher Erde im Frieden ruhen!

Die Damen v. Lake Lenora

und Distrikt haben die Gelegenheit, ihre Frühjahrshüte in ihrer eigenen Stadt zu kaufen. Frau E. Hauser wird alle die neuesten Schöpfungen in Modehüten zeigen, aber nur für einen Monat. Die Eröffnung findet statt in ihrem Heim am Mittwoch, dem 16. März. Tee wird serviert an jenem Tage von 2 bis 6 Uhr nachmittags.

Zu Verkaufen

eine Singer Schuh-Nähmaschine, so gut wie neu. Preis $50.00

Paul Meier, Humboldt, Sask.

Bekanntmachung

Habe 1000 Buschel Hafer, 95 Proz. rein von wildem, zu verkaufen. Preis 60 Cents per Buschel bar; zu holen auf meiner Farm, 2 Meilen südlich und 2 Meilen östlich von Humboldt. Telephy. 195 r. 5. **John Cates.**

Vergessen Sie nicht,

daß diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

"CUSTOM TAILORING AT A READY-MADE PRICE"

If

—you are hard to please,

—or difficult to fit,

—or if you like to look better dressed than other men,

Let the Fashion-Craft expert measure you for that new suit

You'll be surprised what satisfaction it means—what added comfort—what extra service and appearance. It's the final word in clothes joy.

Suits to measure

SPELLAR-SUPER SERVICE SSS TRADE MARK REGISTERED TWEEDS

Woven in one of England's oldest mills specially for Fashion-Craft

$34.50

Extra trousers at small extra cost

The FASHION-CRAFT *man will be here on*

March 18th 1927

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES